

Erster Preis

„Buena ventura – eine Kooperation zugunsten von Krebspatienten und ihrer Angehörigen“, *Klinikum Freising, Abt. Onkologie und Verein Krebshilfe Maria & Oskar e.V., Dr. med. Christoph von Schilling*

Nachdem im Oktober 2011 im Klinikum Freising die Psychoonkologie mit 20 Wochenstunden implementiert wurde, konnte diese Stelle mit Hilfe des Vereins Krebshilfe Freising Maria & Christoph e.V. um 10 Stunden aufgestockt werden mit der klaren Vorgabe, diese 10 Wochenstunden für die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung nach Entlassung aus der stationären Behandlung einzusetzen. Mit diesem Kontingent werden Patienten, die nicht primär vom Klinikum betreut werden, in einem eigens dafür außerhalb des Stationsbetriebs liegenden Gesprächsraum betreut.

Die Klinik-Patienten werden bezüglich ihrer Belastung gescreent, die Psychoonkologin wird bei Bedarf konsiliarisch zu den Patienten geholt. Ambulante Patienten erfahren von dem Angebot über ihre Hausärzte, niedergelassenen Onkologen, Gynäkologen, oder Strahlentherapeuten.

Durch die Personalunion in der stationären und ambulanten psychoonkologischen Betreuung ergibt sich für die Patienten des Klinikums eine personelle Kontinuität, die von den Patienten sehr geschätzt wird. In der Beratung wird mit den Patienten ein Beratungs- und Begleitungskonzept entwickelt, das protokolliert wird und im Klinikinformationssystem zugänglich ist. Relevante Teile werden in das Entlass Management übernommen und in den Arztbrief. Bei ambulanten Absagen kann die Psychoonkologin Termine mit stationären Patienten übernehmen, so dass keine Lücken entstehen.

Der interne Kommunikationsfluss wird über die interne Tumorkonferenz gesteuert. Hier werden neue Patienten besprochen, aber auch Patienten, die einen Übergang in der Behandlung haben. An der Tumorkonferenz nehmen die Klinikmediziner wie auch Niedergelassene und Mitarbeiter des MVZ als auch die Psychoonkologin teil. Somit wird die Vernetzung zwischen stationär und ambulant einfach und effektiv geregelt. Die Psychoonkologie stellt hierbei die wichtigste Schnittstelle dar.

Projekt „Zusammen Halt finden“: dies ist eine regelmäßige monatlich stattfindende Gruppe für Kinder und Jugendliche, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Das Angebot findet in Kooperation mit der Diakonie Freising statt. Die Kinder werden in ihrer Lebenskompetenz gestärkt. Sie können stärkende Erfahrungen machen, die Gruppe als Schutzraum nutzen und als Ort des Experimentierens. Es besteht ein Angebot für unterstützende Einzelgespräche, auch für die Eltern. So wird das Familiensystem entlastet.

Zudem werden die regionalen Selbsthilfegruppen in die Versorgung mit einbezogen in Form von Vorträgen und durch die zur Verfügung Stellung von Räumen für die Treffen.

Ausblick: niedergelassene Ärzte sollen noch intensiver mit den psychosozialen Angeboten vertraut gemacht werden. Vor allem die Tumorbedingte Fatigue wird hier im Vordergrund stehen. Zu diesem Thema wird es für niedergelassene Haus- und Fachärzte psychoonkologische Fachvorträge geben, auch um die Vernetzung der Akteure voranzubringen.

Kontakt: Dr. med. Christoph v. Schilling, Chefarzt Hämatologie & Internistische Onkologie, Klinikum Freising GmbH, Alois-Steinecker-Str. 18, 85354 Freising
Tel.: 08161-24-4077, Mail: dr.schilling@klinikum-freising.de, www.klinikum-freising.de